

Geschichts- und Kulturkreis Wabern e.V.



Gitarrist Sönke Meinen begeisterte im Kulturbahnhof Wabern

Dass dieses Jahr alles anders ist als sonst, davon kann auch Ausnahme-Gitarrist Sönke Meinen ein Lied singen. Oder in seinem Fall eine Geschichte erzählen. Und zwar die, von 53 ausgefallenen Konzerten, abgesagten Auslandstourneen und der Hoffnung, dass nächstes Jahr alles besser sein wird. Corona setzt den Künstlern hart zu und so ist die Freude über die Einladung zu einem Auftritt auch riesengroß. Am Mittwochabend (14.10.20) konnte man dies im Kulturbahnhof in Wabern beobachten, wo vierzig Gäste auf Einladung der Gemeinde und des Geschichts- und Kulturkreises dem Saiten-Zampano Sönke Meinen als Protagonisten



dem kreativen Zauber einer Kulturveranstaltung erlagen.

Im Rahmen des 5. *Edersee-Gitarrenfestivals* hatte man einen Primus der polyphonen Gitarrenmoderne gebucht, der trotz seiner jungen 29 Jahre schon weltweit für Furore sorgt.

Mit spektakulären Bearbeitungen bekannter Jazz- und Popsongs und technisch subtil arrangierten Eigenkompositionen hat er sich in einer Elite etabliert, in der Musiker wie *Tommy Emmanuel* und *Andy*

McKee die Maßstäbe setzen. Dabei bedient sich Meinen zweier Spieltechniken, die sowohl klanglich als auch optisch faszinieren – dem *Picking* und dem *Tapping*. Bei dem einen zupft man die einzelnen Saiten, bei dem anderen bearbeitet man sie wie Klaviertasten.

Die eigenen Songs basieren zumeist auf persönlichen Erlebnissen. So vertont er den Tanz einer balzenden Spinne, widmet einer alten Eiche verträumte Klangskulpturen oder interpretiert die Zugfahrt von seinem Wohnort Dresden in seine ostfriesische Heimat mit farbenfroher Harmonik. All dies präsentierte er mit brillanter Spieltechnik, jugendlichem Charme und einer schelmischen Nonchalance, die beim Publikum Staunen und Begeisterung auslösten. Und plötzlich verabschiedete sich die Stromversorgung. Kein Problem für Meinen. Er bat um Handy-Beleuchtung, setzte sich auf den Bühnenrand und elektrisierte mit einer romantischen Ballade die Herzen der Zuhörer.

Zum guten Schluss gab es stehende Ovationen und ein sichtlich gerührter preisgekrönter Gitarrist bedankte sich für die stimmungsvolle Atmosphäre.

(Text und Bild: Andreas Köthe)